

Preis liegt bei 30 Pfennig pro Liter. Eine Besteuerung etwa wie von Dieselkraftstoff ist für die regierenden Politiker national wie international offenbar kein dringliches Thema. Wer sich ausmalt, was die Erwärmung der Erde für unsere Zivilisation, das Schwinden der schützenden Ozonschicht für das Leben insgesamt bedeutet, kann sich des Eindrucks kaum erwehren, daß entweder wieder einmal die Lobbyisten das Gesetz des Handelns (bzw. Nichthandelns) bestimmen oder aber die Regierenden auf lange Sicht sowieso schon alles aufgegeben ha-

ben. Daß letztere den Ernst der Lage nicht kennen, sollte man wohl ausschließen können.

Umweltschutz fängt bei jedem einzelnen an. Das ist eigentlich ein guter Ansatz. Soll ich mir also auch noch meine Flügel nach Mallorca versagen, nachdem ich bereits seit vielen Jahren nicht mehr zu internationalen Fachkongressen jette oder sonst mit dem Flugzeug zu meinem Vergnügen in ferne Länder reise – und deshalb von Freunden und Kollegen manchmal schon etwas scheel angesehen

werde –? Der Ehrliche (und Einsichtige) ist der Dumme, hält mein alter ego dagegen. Und so lasse ich mich auf den Kompromiß ein, daß ein bißchen umweltgerechtes Verhalten immer noch besser ist als gar keines. Mit solchen Kompromissen, ohne ich allerdings, ist dieser Welt auf die Dauer nicht geholfen, und fühle mich nicht ganz wohl in meiner Haut.

Mit besten Grüßen
Ihr Nic. Peters

Farbmarkierungen von Wat- und Wasservögeln im Bereich der deutschen Nord- und Ostseeküste

Von Klaus-Michael EXO, Hermann HÖTKER und Hans-Ulrich RÖSNER für die Arbeitsgemeinschaft »Seevogelschutz«

Markierungen von Vögeln mit Farbringen, Halsringen, Flügelmarken oder temporären Gefiederfarben sind seit Jahrzehnten bewährte Methoden der Feldornithologie. Individuelle bzw. gruppenspezifische Markierungen finden in einer Vielzahl von Forschungsgebieten Anwendung, vor allem im Rahmen populationsbiologischer Untersuchungen und Studien des Zugverhaltens. Weithin auffällige Sichtmarkierungen dienen in der Regel dazu, die Tiere mit optischen Hilfsmitteln im Feld erkennen zu können, ohne daß diese wiedergefangen werden müssen. Sichtmarkierungen erlauben somit bei geringstem Störaufwand häufig detaillierte Einblicke in die »persönliche« Lebensgeschichte eines Individuums und liefern damit wesentliche Daten zum Verständnis der Biologie einer Art.

Je häufiger ein markiertes Tier beobachtet wird, desto wertvoller wird das Datenmaterial. Zahlreiche Farbmarkierungsprogramme haben gezeigt, daß eine Vielzahl an Beobachtungen verschiedener Personen zusammenkommen kann, wenn die Programme ausreichend bekannt sind. Deshalb wurde auf der Jahresversammlung der AG Seevogelschutz 1994 vereinbart, eine aktuelle Übersicht über die aus dem Bereich der Nord- und Ostseeküste bekannten Programme zu erstellen (vgl. frühere Zusammenstellung in: Seevögel: 10/2 (1989):[27]–[28]). – Eine weitergehende, alle Arten umfassende Zusammenstellung der aktuellen Programme zur Kennzeichnung von Vögeln mit Farbringen, Halsbändern und Flügelmarken etc. in Europa wurde jüngst von R. FLAMANT publiziert: Aperçu des programmes de marquage d'oiseaux à l'aide de bagues de couleur, colliers et marques alaires en Europe. *Aulauda* 31 (1994): 65–186.

Sichtungen markierter Vögel können aber nur unter bestimmten Voraussetzungen auswertbare Daten liefern:

1. Die Markierungen müssen eindeutig sein. Dazu bedarf es einer internationalen Koordination der Kennzeichnungsprogramme. Markierungsprojekte müssen von der zuständigen Beringungszentrale und der Naturschutzbehörde genehmigt sowie mit der jeweiligen Koordina-

tionsstelle (s. u.) abgestimmt werden. Andernfalls kann es zur mehrfachen Verwendung desselben Markierungscode kommen, was nicht nur das geplante Vorhaben sinnlos machen, sondern darüber hinaus auch bereits existierenden Programmen erheblich schaden kann.

2. Beobachtungen müssen gut dokumentiert werden. Die Mitteilung sollte eine möglichst genaue Beschreibung der Markierung enthalten: Art der Markierung; bei Ringen Farbe und Position sowie ggf. Zahlen-, Buchstaben- und Strichkombination und deren Farbe; bei Wimpeln zusätzlich die Form; bei Gefiederfarben Angabe der gefärbten Körperpartie; ferner: Ort, Datum, Uhrzeit, Beobachtungsdauer und -bedingungen. Wurde eine Markierung oder Farbe nicht sicher erkannt, versehen Sie die entsprechende Markierung auf Ihrer Meldung bitte mit einem »?«. Wurden Körperteile, die Markierungen tragen könnten, nicht gesehen, bspw. weil ein Bein eingezogen war oder die Vögel in seichtem Wasser standen, markieren Sie die entsprechenden Teile bitte mit einer Schrägstrich- und »?«. Ergänzende Angaben, z. B. über das Geschlecht, Alter, den Status des Vogels, die Aufenthaltsdauer im Beobachtungsgebiet, die Zahl der Jungen etc., können sehr hilfreich sein. Wichtig ist, daß grundsätzlich nur das notiert wird, was tatsächlich gesehen wurde, auch wenn die Beobachtung dadurch unvollständig erscheint. Am weitaus häufigsten werden zur individuellen Markierung Farbringkombinationen verwendet. Zur Vereinheitlichung und Vereinfachung der Meldung soll der abgedruckte Meldebogen dienen, den sich jeder Beobachter in ausreichender Anzahl kopieren sollte. Für »Massen«ablesungen von Gänsen stehen zusätzlich spezielle Listenformulare zur Verfügung, die bei Bedarf beim Institut für Vogelforschung oder dem WWF-Projektbüro Wattenmeer (s. u.) angefordert werden können.

3. Die Beobachtung muß an die richtige Stelle geleitet werden. Dazu soll die vorliegende Übersicht dienen. Beobachtungen markierter Vögel sollten nach Möglichkeit direkt dem entsprechenden Beringer mitgeteilt werden. Wenn die Kom-

bination nicht eindeutig ist oder der Beringer nicht bekannt ist, soll die jeweilige internationale Koordinationsstelle oder die zuständige Vogelwarte informiert werden. Von dort werden die Daten entsprechend weitergeleitet.

Die Beobachter erhalten vom Beringer eine Nachricht über Ort und Datum der Beringung. Für die Rückmeldung an den Beobachter ist der Beringer bzw. Leiter des Projekts zuständig, auch wenn das entsprechende Projekt bereits abgeschlossen wurde. Da viele Farbmarkierungsprogramme wichtige Daten aus »Zufallsbeobachtungen« erhalten, sei an dieser Stelle noch einmal eindringlich an alle Projektleiter appelliert, ihrem Informationsgebot möglichst schnell nachzukommen. Dies ist ein Gebot der Fairneß gegenüber den Beobachtern.

Mit dieser Zusammenstellung möchten wir einerseits die Kommunikation zwischen Beobachter und Beringer erleichtern; vor allem möchten wir jedoch dazu anregen, gezielt auf farblich markierte Vögel zu achten und diese zu melden. Ein Anspruch auf Vollständigkeit der Zusammenstellung wird nicht erhoben, bitte informieren Sie uns, wenn Ihnen weitere Programme bekannt sind.

Internationale Koordinationsstellen:

Limikolen: Mrs. Jane MARCHANT, Wader Study Group, c/o BTO, The Nunnery, Thetford, Norfolk IP24 2PU, U.K.;

Gänse (außer Ringelgans): Jesper MADSEN, National Environmental Research Institute, Department of Coastal Zone Ecology, Grenaaavej 12, DK-8410 Roende, Dänemark;

Ringelgänse: Bart S. EBBINGE, IBN-DLO, Department of Aquatic Ecology, PO Box 23, NL-6700 Wageningen, Niederlande;

Kleinnöwen: Eddie FRITZE, Kjeld T. PEDERSEN, Zoologisk Museum Copenhagen, Universitetsparken 15, DK-2100 København Ø, Dänemark;

Großmöwen: Peter ROCK, 32 Kersteman Road, Redland, Bristol BS6 7BX, U.K.;

Beringungszentralen in Norddeutschland:

Institut für Vogelforschung, »Vogelwarte Helgoland«, An der Vogelwarte 21,

D-26386 Wilhelmshaven; Beringungszentrale Hiddensee am Landesamt für Umwelt und Natur Mecklenburg-Vorpommern, Wampener Str., D-17498 Neuenkirchen.

Aufstellung der derzeit bekannten Projekte (ITG « Intertarsalgelenk):

Kormoran – *Phalacrocorax carbo*

Jens GREGENSEN, Thomas BREGNBALLE, Copenhagen Ringing Centre, Zoologisk Museum Copenhagen, Universitetsparken 15, DK-2100 København Ø, Dänemark; Tobias MENKE, Wilfried KNEIF, Staatliche Vogelschutzstation Schleswig-Holstein, Olshausenstr. 40, 24118 Kiel:

– individuelle Farbringkombinationen mit 2stelligem Buchstaben- und/oder Zahlencode
– Schleswig-Holstein, seit 1988.

Beringungszentrale Hiddensee (s. o.):

– 1 gelber Farbring mit schwarzer Inschrift: 3 Ziffern
– Bolzer See, Torgelower See, Insel Tolloh/Rügen, Insel Heuwiese/Rügen; 1985–1991.

Zwergschwan – *Cygnus bewickii*

Trinus HAJNEMA, It Heechhout 7, NL-8723 ES Koudum, Niederlande:

– individuelle Farbmarkierung bestehend aus 1 gelbem Halsring und/oder 2 Farbringen mit 1stelliger Inschrift (Buchstabe oder Ziffer), 1 Stahlring
– Ems, Elbe.

Nonnengans – *Branta leucopsis*

WWF-Projektbüro Wattenmeer (s. u.; in Zusammenarbeit mit B. S. EBBINGE):

– individuelle Farbberingung mit Buchstaben- und/oder Zahlencode
Schleswig-Holstein, 1979–1989.

Dunkelbäuchige Ringelgans – *Branta b. bernicla*

WWF-Projektbüro Wattenmeer (s. u.; in Zusammenarbeit mit B. S. EBBINGE):

– individuelle Farbberingung mit Buchstaben- und/oder Zahlencode
Schleswig-Holstein, seit 1978.

Hans-Wolfgang NEHLS, Berthold-Brecht-Str. 3, 18106 Rostock:

– schwarzes Halsband mit weißer Inschrift: 3 Zahlen bzw. 2 Zahlen und 1 Buchstabe
– NSG Langenwerder, 1984–1989.

Brandgans – *Tadorna tadorna*

Norbert KEMPF, Kiesland, 24582 Hoffeld:

– individuelle Farbkombinationen mit 1 hellgrünen Farbring mit 2 schwarzen Buchstaben
– Bielshövensand, Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, 1990–1992.

Schellente – *Bucephala clangula*

Ingo LUDWICHOWSKI, Otto-Hahn-Str. 16, 24211 Preetz:

– individuelle Farbringkombinationen
– Ostholsteinische Seenplatte, seit 1982.

Austernfischer – *Haematopus ostralegus*

Ulrich BRENNING, Maxim-Gorki-Str. 4, 18106 Rostock:

– 1 weißer oder schwarzer Ring mit individueller Inschrift: 1 Buchstabe und 1 Ziffer

– NSG Langenwerder, NSG Bessin/Hiddensee, 1988/89.

Institut für Vogelforschung, Klaus-Michael Exo (s. o.):

– individuelle Farbringkombinationen mit bis zu 3 Ringen pro Bein unterhalb des ITG, 1 bzw. 2 schwarze Ringe oberhalb des ITG

– Ostfriesisches Wattenmeer/Niedersachsen, seit 1985.

Institut für Vogelforschung, Klaus-Michael Exo, Christian WOLF (s. o.):

– individuelle Farbringkombinationen: rechtes Bein bis zu 3 Farbringe unterhalb des ITG, linkes Bein Stahl über grün unterhalb des ITG

– Niederrhein, Kr. Kleve, seit 1991.

Gerhard RÖSLER, Prinzenstr. 13, 31582 Nienburg:

– individuelle Farbringkombinationen mit bis zu 2 Ringen pro Bein unterhalb des ITG

– Weser/Niedersachsen, seit 1985.

Säbelschnäbler – *Recurvirostra avosetta*

Hermann HÖTKER (s. u.):

– individuelle Farbringkombination ober- und unterhalb des ITG; meist je 3 Ringe oberhalb des ITG

– Schleswig-Holsteinische Westküste, seit 1988.

Arndt STIEFEL, Genthiner Str. 11, 06132 Halle/Saale:

– individuelle Farbringkombinationen aus 3 Farbringen und 1 Stahlring, alle oberhalb des ITG

– NSG Kirr, 1971–1992.

Sandregenpfeifer – *Charadrius hiaticula*

Anke HABERER, E.-Schönhoff-Weg 4, 30823 Garbsen:

– individuelle Farbringkombinationen mit je 2 Farbringen unterhalb des ITG, 1 schwarzer Ring links oberhalb des ITG, Stahlring rechts oberhalb des ITG

– Schleswig-Holsteinische Westküste, 1992/93.

Rainer HOLZ, Arndtstr. 32, D-17489 Greifswald;

Axel SIEFKE, Schulweg 90, 18551 Sagard/Rügen:

– individuelle Farbringkombinationen mit bis zu 2 Ringen pro Bein, unter- und oberhalb des ITG

– u. a. NSG Bessin, 1974–1992.

Seereggenpfeifer – *Charadrius alexandrinus*

Rainer SCHULZ, Tiroler Weg 500, 24147 Kiel:

– individuelle Farbringkombinationen mit je 2 Ringen unterhalb des ITG, 1 hellblauer Ring rechts oberhalb des ITG

– Schleswig-Holsteinische Westküste, seit 1989.

Goldregenpfeifer – *Pluvialis apricaria*

Institut für Vogelforschung, Klaus-Michael Exo (s. o.):

– individuelle Farbringkombinationen mit links oder rechts 2 Farbringen unter-

halb des ITG, am jeweils anderen Bein 1 Stahlring unterhalb des ITG, 1 grüner Ring rechts oberhalb des ITG

– Ostfriesisches Wattenmeer/Niedersachsen, seit 1994.

Kiebitzregenpfeifer – *Pluvialis squatarola*

Institut für Vogelforschung, Klaus-Michael Exo (s. o.):

– individuelle Farbringkombinationen mit links oder rechts 2 Farbringen unterhalb des ITG, am jeweils anderen Bein 1 Stahlring unterhalb des ITG, 1 grüner Ring rechts oberhalb des ITG

– Ostfriesisches Wattenmeer/Niedersachsen, seit 1994.

Kiebitz – *Vanellus vanellus*

Birgit BECKERS, Frankenweg 8, 59494 Soest:

– individuelle Farbringkombinationen mit bis zu 2 Ringen pro Bein unterhalb des ITG

– Nordrhein-Westfalen, seit 1989.

Sanderling – *Calidris alba*

WWF-Projektbüro Wattenmeer (s. u.):

– individuelle Farbringkombinationen mit je 2 Farbringen unterhalb des ITG und 1 Stahlring am linken Bein oberhalb des ITG

– Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, Helgoland, Ostseeküste, seit 1991.

Sichelstrandläufer – *Calidris ferruginea*

Olaf ZEISKE, Lauterberger Weg 24, 22459 Hamburg:

– individuelle Farbringkombinationen mit je 2 Farbringen unterhalb des ITG, Stahlring rechts oberhalb des ITG

– Schleswig-Holsteinische Westküste, seit 1991.

Meerstrandläufer – *Calidris maritima*

Volker DIERSCHKE, Vogelwarte Hiddensee, 18565 Kloster:

– individuelle Farbringkombinationen: links oder rechts unterhalb des ITG hellgrün – rot oder hellgrün – orange, darüber, oberhalb des ITG: 1 Stahlring; am jeweils anderen Bein: 2 Farbringe unterhalb des ITG

– Helgoland, 1991–1993.

Alpenstrandläufer – *Calidris alpina*

WWF-Projektbüro Wattenmeer (s. u.)

– individuelle Farbringkombinationen mit 2 Farbringen unterhalb des ITG und 1 Stahlring am linken Bein oberhalb des ITG

– Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, Ostseeküste, Helgoland, seit 1989.

Institut für Vogelforschung, Klaus-Michael Exo (s. o.):

– individuelle Farbringkombinationen mit links oder rechts 2 Farbringen unterhalb des ITG, am jeweils anderen Bein 1 Stahlring unterhalb des ITG, 1 grüner Ring rechts oberhalb des ITG

– Ostfriesisches Wattenmeer/Niedersachsen, einzelne Vögel 1995.

Arndt STIEFEL, Genthiner Str. 11, 06132 Halle/Saale:

– individuelle Farbringkombinationen mit bis zu 4 Farbringen und 1 Stahlring,

Meldebogen: Ablesungen farbberingter Wat- und Wasservögel

Vogelart/species:

Beobachter: Name & Anschrift/observer's name & address:

Beobachtungsort/location:

Stadt/Gemeinde:

Ortsteil:

Kreis:

Bundesland:

Koordinaten/co-ordinates:

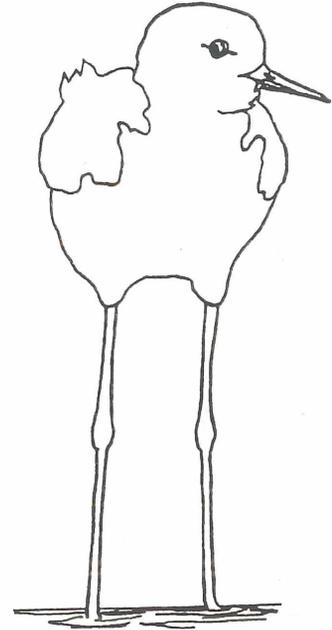
(falls bekannt)

Beobachtungsdatum und -zeit/date & time:

Ringablesung/details of sighting:

Bitte in der Zeichnung rechts:

- alle gesehenen Ringe unter Angabe der Farbe (s.u.), Position, Größe sowie ggf. des Zahlen-/Buchstabencodes einzeichnen
- mögliche Farbverwechslungen angeben
- ganz unklare Farben mit einem ? kennzeichnen
- nicht einsehbare Beintteile schraffieren und mit ?? markieren
- bitte auch den Metallring eintragen



rechtes Bein

linkes Bein

right leg

left leg

M - Metall/metal	G - Grün/green
R - Rot/red	HG - Hellgrün/light green
O - Orange/orange	B - Blau/blew
Y - Gelb/yellow	HB - Hellblau/pale blew
W - Weiß/white	S - Schwarz/black

Ergänzende Angaben/additional remarks:

Gefiedermerkmale, Alter, Verhalten, Vergesellschaftung, Biotop etc.

Beobachtungsbedingungen/weather conditions:

- | | |
|-------------------------------------|------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> regnerisch | <input type="checkbox"/> Sonne im Rücken |
| <input type="checkbox"/> bewölkt | <input type="checkbox"/> Sonne seitlich |
| <input type="checkbox"/> sonnig | <input type="checkbox"/> Gegenlicht |

Abstand zum Vogel/distance from bird:

Optische Geräte/optical aids:

Beobachtungsdauer/duration of observation:

Limikolen	Jane Marchant, Wader Study Group, c/o BTO, The Nunnery, Thetford, Norfolk IP24 2PU, U.K.
Ringelgänse	Bart Ebbing, IBN-DLO, Dept. of Ecol., PO Box 23, NL-6700 Wageningen, NL
sonst. Gänse	Jesper Madsen, National Environmental Research Institute, Grenaavej 12, DK-8410 Roende, DK
Kleimöwen	E. Fritze & K.T. Pedersen, Zoolog. Museum, Universitetsparken 15, DK-2100 Kobenhavn, DK
Großmöwen	Peter Rock, 32 Kersteman Road, Redland, Bristol BS6 7BX, U.K.
übrige Arten	Institut für Vogelforschung, An der Vogelwarte 21, D-26386 Wilhelmshaven Beringungszentrale Hiddensee, Wampener Str., D-17498 Neuenkirchen

Zur einfacheren Bearbeitung durch internationale Koordinationsstellen,
kann der Meldebogen gerne englisch ausgefüllt werden.

Der Beobachter wird automatisch benachrichtigt, wenn die Herkunft des Vogels geklärt werden konnte.

ober- und unterhalb des ITG
– NSG Kirr, seit 1983.

Kampfläufer – *Philomachus pugnax*

OAG Münster, Biologische Station, Coermühle 181, 48157 Münster:

– individuelle Farbringkombinationen mit 2–3 Ringen pro Bein oberhalb des ITG
– Rieselfelder Münster/Nordrhein-Westfalen, seit 1969.

Arndt STIEFEL, Genthiner Str. 11, 06132 Halle/Saale:

– individuelle Farbringkombinationen aus 3 Farbringen und 1 Stahlring, alle oberhalb des ITG
– NSG Kirr, 1972–1992.

Uferschnepfe – *Limosa limosa*

Biologische Station Zwillbrock, Zwillbrock 10, 48691 Vreden:

– Farbringkombinationen ober- und unterhalb des ITG
– West-Westfalen/Nordrhein-Westfalen, seit 1987.

Olaf EKELÖF, Binnenhafen 11, 25840 Friedrichstadt:

– Farbringkombinationen mit bis zu 2 Ringen unterhalb des ITG
– Nordfriesland/Schleswig-Holstein, seit 1987.

OAG Münster, Biologische Station, Coermühle 181, 48157 Münster:

– individuelle Farbringkombinationen mit 2–3 Ringen pro Bein oberhalb des ITG
– Rieselfelder Münster/Nordrhein-Westfalen, seit 1969.

Pfuhlschnepfe – *Limosa lapponica*

Institut für Vogelforschung, Gregor SCHEIFFARTH (s. o.):

– individuelle Farbringkombinationen: 1 Bein 2 Farbringe oberhalb des ITG, 2. Bein 1 Farbring und 1 Stahlring oberhalb des ITG; 1 Bein unterhalb des ITG 1 großer dunkelblauer Ring
– Sylt/Schleswig-Holstein, 1992–1994.

Großer Brachvogel – *Numenius arquata*

Manfred KIPP, Kuhdamm 95, 49838 Lengerich:

– individuelle Farbringkombinationen mit bis zu 5 Ringen ober- und unterhalb des ITG
– Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, 1973–1987.

Martin STOCK, Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, Schloßgarten 1, 25832 Tönning:

– individuelle Farbringkombinationen: 1 Bein: Metallring unterhalb des ITG, 1 großer Farbring mit Zeichen oberhalb des ITG; anderes Bein: 2 Farbringe oberhalb des ITG

– Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, 1991.

Dunkler Wasserläufer – *Tringa erythropus*

OAG Münster, Biologische Station, Coermühle 181, 48157 Münster:

– individuelle Farbringkombinationen mit bis zu 3 Ringen pro Bein oberhalb des ITG

– Rieselfelder Münster/Nordrhein-Westfalen, seit 1969.

Rotschenkel – *Tringa totanus*

OAG Münster, Biologische Station, Coermühle 181, 48157 Münster:

– individuelle Farbringkombinationen mit 2–3 Ringen pro Bein oberhalb des ITG
– Rieselfelder Münster/Nordrhein-Westfalen, seit 1969.

Grünschenkel – *Tringa nebularia*

OAG Münster, Biologische Station, Coermühle 181, 48157 Münster:

– individuelle Farbringkombinationen mit bis zu 3 Ringen pro Bein oberhalb des ITG

– Rieselfelder Münster/Nordrhein-Westfalen, seit 1969.

Waldwasserläufer – *Tringa ochropus*

OAG Münster, Biologische Station, Coermühle 181, 48157 Münster:

– individuelle Farbringkombinationen mit 2 Ringen pro Bein oberhalb des ITG, Metallring z. T. unterhalb des ITG

– Rieselfelder Münster/Nordrhein-Westfalen, seit 1969.

Bruchwasserläufer – *Tringa glareola*

OAG Münster, Biologische Station, Coermühle 181, 48157 Münster:

– individuelle Farbringkombinationen mit bis zu 3 Ringen pro Bein oberhalb des ITG

– Rieselfelder Münster/Nordrhein-Westfalen, seit 1969.

Sturmmöwe – *Larus canus*

Klaus HEIN, Lessingplatz 8, 24116 Kiel;
Sönke MARTENS, Ossietzkystr. 8b, 25524 Itzehoe:

– schwarze Farbringe mit 4stelligem weißen Buchstaben- und/oder Zahlencode
– Schleswig-Holstein, seit 1987.

Heringsmöwe – *Larus fuscus*

WWF-Projektbüro Wattenmeer (s. u.):

– individuelle Farbringkombinationen mit je 1 Ring pro Bein und Buchstaben-, Ziffern- und/oder horizontalem Strichcode

– Schleswig-Holstein, einzelne Vögel 1991.

Silbermöwe – *Larus argentatus*

Ronald KLEIN, Kapitänspromenade 34, 23966 Wismar:

– hellgrüne Farbringe mit weißem Buchstaben-Zahlencode (von unten nach oben: X001 bis X200)

– Wismarer Bucht, seit 1994.

WWF-Projektbüro Wattenmeer (s. u.):

– individuelle Farbringkombinationen mit je 1 Ring pro Bein und Buchstaben-, Ziffern- und/oder horizontalem Strichcode

– Schleswig-Holstein, 1988–1993.

Weißkopfmöwe – *Larus cachinnans*

Ronald KLEIN, Kapitänspromenade 34, 23966 Wismar:

– rote bzw. blaue Farbringe mit 3- und/oder 4stelliger weißer Inschrift.

Flußseeschwalbe – *Sterna hirundo*

Institut für Vogelforschung, Peter H. BECKER (s. o.):

– individuelle Farbringkombinationen

mit bis zu 2 Ringen pro Bein unterhalb des ITG

– Wilhelmshaven.

Zwergseeschwalbe – *Sterna albifrons*

Reinhard SCHMIDT, Birkenweg 10, 18565 Kloster/Hiddensee:

– individuelle Farbringkombinationen mit bis zu 2 Ringen je Bein unterhalb des ITG – NSG Bessin, 1974–1992.

Anschriften der Verfasser:

Klaus-Michael EXO:
Institut für Vogelforschung
An der Vogelwarte 21
D-26386 Wilhelmshaven
email: exo@ifv-terramare.fh-wilhelmshaven.de

Hermann HÖTKER:
Forschungs- und Technologiezentrum
Westküste
Hafentörn, D-25761 Büsum

Hans-Ulrich RÖSNER:
WWF-Projektbüro Wattenmeer
Norderstr. 3, D-25813 Husum
email: 100326.3437@compuserve.com

1. Deutsches See- und Küstenvogelkolloquium, 2./3. 11. 1996, Wilhelmshaven: Letzte Ankündigung

Wie in »Seevögel« 1/1996 bereits angekündigt, veranstaltet die AG Seevogelschutz in Zusammenarbeit mit dem Institut für Vogelforschung »Vogelwarte Helgoland« am 2./3. 11. 1996 das 1. Deutsche See- und Küstenvogelkolloquium. Die Tagung beginnt am Samstag, dem 2. 11. 1996, um 14.00 Uhr; sie endet am Sonntag, 3. 11. 1996, gegen 16.00 Uhr. Tagungsort ist das Gorch-Fock-Haus, Viktoriastr. 15, 26382 Wilhelmshaven, Telefon (04421) 41818, Fax (04421) 42107.

Das Vortragsprogramm bietet einen weit gefächerten Überblick über aktuelle Schutzkonzepte und Forschungsprojekte im deutschen Küstenraum, wobei ein Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit und den gegenseitigen »Ansprüchen« von staatlichem Naturschutz, den Naturschutzverbänden sowie den Forschungsinstituten liegt. Das Vortragsprogramm umfaßt u. a. folgende Vorträge:

I. Schutzgebiete stellen sich vor

SCHREY, E., Tönning: Der Nationalparkservice – haupt- und ehrenamtliche Betreuung des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer.

RÖSNER, H.-U., Husum: Tourismus und Vogelschutz – gelöster Konflikt in Westerhever?

HÖTKER, H., Husum: Entwicklung der Vogelbestände im Beltringharder Koog.

ZANDER, R., Wilhelmshaven: Der Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer – Ziele des Großschutzgebietes und die besondere Bedeutung der Seevogelschutzverbände bei der Erfüllung seiner Aufgabe.

WIETFIELD, J., Lahstedt: Der Große Knechtsand im Nationalpark Wattenmeer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [17_3_1996](#)

Autor(en)/Author(s): Exo Klaus Michael, Hötker Hermann, Rösner Hans-Ulrich

Artikel/Article: [Farbmarkierungen von Wat- und Wasservögeln im Bereich der deutschen Nord- und Ostseeküste 27-30](#)